

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

257 (5.11.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84754](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84754)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Vechtaer Zeitung, Dammer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 5.10 M.; zweimonatlich 2.80 M., durch die Post frei ins Haus 3.40 M.; einmonatlich 1.40 M., durch die Post frei ins Haus 1.70 M. Einzelnummern 10 Pfg. Probennummern acht Tage gratis u. franko.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Restameile 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von Höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung in unserem eigenen Betriebe oder dem unserer Lieferanten haben der Verlag und Drucker keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint.

Nr. 257. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908. Vechta, Mittwoch, 5. November 1919. Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barelmann, Ahlertstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Verkehrsfagen.

Von Dr. Adolf Sarter, Geh. Regierungsrat und vortragendem Rat im Reichsverkehrsministerium. (Nachdruck verboten.)

Wir stehen in einer Verkehrsnot, die unser Wirtschaftsleben, das soeben wieder aufzuatmen beginnt, zu erstickend droht. Man hat nach dem Diktator gerufen; an manchen Stellen lebt man noch zu sehr in den Ideen des vierjährigen Krieges und erhofft von einem, mit gewaltigen Machtbefugnissen ausgestatteten starken Mann das Heil. Wie sach ist man auch in Klientreisen der irrigen Auffassung, als habe im Kriege die Militäräditatur den deutschen Zivilistenbahndienst „in Ordnung gebracht“, während doch die deutschen Eisenbahnen die gewaltigen Anforderungen der Heeresverwaltung mit einem durch Überanstrengung und Entfristung zermürbten Personal und mit einem immer schlechter werdenden technischen Apparat trotz ihrer guten Organisation und Zusammenarbeit in bewundernswürdiger Weise erfüllt haben. Heute sind die Verhältnisse bei weitem schwieriger als im Kriege, Arbeitsunlust, gepaart mit Mißtrauen gegen die Verwaltungen sind Hemmnisse für hohe Leistungen. Die Furcht vor dem Terror radikaler Elemente lähmt die Aufsichtstätigkeit der Dienststellen, die Unbefähigkeit einzelner Vorgesetzter zerstört die wieder erwachende Arbeitslust. Korruption macht sich täglich breiter und nimmt ungläubliche Dimensionen und Formen an. Das rollende Material wird von Tag zu Tag schlechter. Der Reparaturstand der Fahrzeuge hat eine Höhe erreicht, die erschreckend ist und trotz aller Anstrengungen der Verwaltungen nicht abnimmt. Daß aber trotzdem kein Diktator helfen kann, muß jedem, der unser politisches Verhältnis ruhig anschaut, klar sein.

Wir leben einmal — wodurch hervorgerufen, braucht hier nicht untersucht zu werden — in einer Uebergangszeit, die die Anwendung der alten Mittel nicht mehr verträglich, sondern neue Wege erfordert. Wenn diese Aufgabe von allen beteiligten Stellen klar erkannt und wenn diese neuen Wege allerorts eifrig gesucht werden, so wird meines Erachtens schneller als durch Anwendung anderer Mittel der Geist der Solidarität und Schaffensfreude bei dem Personal einkehren. Der neue Weg muß aber in einer Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls des Personals durch die Verwaltungen gefunden werden, in der Erkenntnis, daß in einer starken Organisation des Personals, bei der die Massen in der Hand ihrer selbst gewählten Führer sind, auch eine Stärkung der Verwaltungen selbst zu finden ist. Die wilden Streiks und die verschiedenen Vorgänge, die sich in preußischen Eisenbahndirektionen in der letzten Zeit abgepielt haben, zeigen, daß hier der Hebel angelegt werden muß. Das Reich wird seinerseits vor dem 1. April 1921, wenn nicht etwa die Verhältnisse zu einer früheren Uebernahme der Eisenbahnen zwingen sollten, nur vorübergehend wirken können; es wird aber mit den Ländern und den Organisationen dazu beitragen müssen, daß in dem Personal die feste Überzeugung von der Ehrlichkeit seiner Politik Platz greift. Bei der Umgestaltung des Werkstättenwesens, auf dem letzten Endes die Steuerung der Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen beruht, müssen Reich und Länder gleichfalls gemeinsam mit den Organisationen die technisch und wirtschaftlich richtigen Wege suchen. Man wird sich nur darüber klar sein müssen, daß organisatorische Maßnahmen auf diesem Gebiete erst wirken können, wenn es für die Behebung der augenblicklichen Verkehrsnot zu spät ist. Letzten Endes kommt man immer wieder darauf zurück, daß uns aus der zeitigen schweren Krise nicht die Technik, sondern der Geist der Eisenbahner retten kann. Daß von Reichs wegen ein Eingriff in den Betrieb der landesstaatlichen Eisenbahnen nicht in Frage kommen kann, liegt auf der Hand.

Das Heile, den dünnen Ast, auf dem wir noch sitzen, vollends abzulegen. Dabei muß

das Reich bei der Verantwortung, die es letzten Endes für die Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens hat, zusammen mit den landesstaatlichen Eisenbahnerverwaltungen alle noch so einschneidenden Maßnahmen zur Anwendung bringen, die zur Vermeidung der drohenden Transportkatastrophe geeignet sind. Auf einem äußerst wichtigen Gebiet, der Zusammenfassung der verschiedenen Verkehrs- und der Ausnutzung der Transportstraßen ist durch Einrichtung einer besonderen Verkehrsabteilung eine besondere Organisation geschaffen, die sich nicht in theoretischen Erörterungen erschöpft, sondern die auf einer langjährigen Praxis der Ausnutzungsfähigkeit der Eisenbahnen und der Seifahrt beruht, u. sich helfen kann u. wird, wenn nicht die Witterungsverhältnisse der nächsten Monate uns einen Strich durch die Rechnung machen. Das Reich aber darf erwarten, daß ihm das Publikum und die Presse bei dem Bestreben, der Verkehrsnot zu Leibe zu gehen, wo es möglich ist, nach Kräften hilft.

Haenisch in Maria Laach.

Durch die Presse ging eine auch von uns gebrachte Mitteilung über ein Bekenntnis des preußischen Kultusministers Haenisch zum Atheismus, das er vor Benediktinermonchen in Kloster Maria Laach abgelegt haben sollte. Die Köln. Volksztg., die diese Mitteilung auch gebracht hatte, erhielt vom Abt von Maria Laach, Dr. Albedens herwegen, inzwischen folgende Erklärung:

Maria Laach, 31. Okt. Durch verschiedene kleinere Zeitungen geht eine Mitteilung über eine Aeußerung des Ministers Haenisch, die nun auch in der R. W. zum Ausdruck gelangt ist. Derselbe geht dahin, daß Herr Haenisch mir gegenüber geäußert haben soll, daß er Atheist sei und die Hoffnung habe, daß der Atheismus mit der Zeit in unserem Staate die Herrschaft erhalte. Diese Aeußerung hat der Minister in Maria Laach nicht getan, und ich halte mich zur Steuer der Wahrheit für verpflichtet, den Inhalt seiner Worte hier wiederzugeben:

„Ich betone, daß ich für meine Person keinen Offenbarungsglauben heuldigen kann, aber ich habe nicht nur jetzt als Minister, sondern auch früher als Abgeordneter in meinen Reden und Schriften es immer wiederholt, daß wir die großen Kulturkräfte, die im Christentum liegen, nicht gering einschätzen dürfen. Heute, wo wir alles und jedes ausnützen müssen, was in irgend einer Weise dem Volk und dem Staat dienlich sein kann, müssen wir erst recht auf die Kräfte, die im Christentum liegen, fruchtbar machen. Ich und meine Partei, wir leben ja der Hoffnung, daß in einer späteren Zeit einmal eine Ekkleie erstehen wird, die es ungestört, die heute übliche christliche Sittlichkeit zu übertreffen. Jedoch zeigen sich hierfür kaum die schwächsten Ansätze. Es wird also voraussichtlich noch lange dauern, und so lange ist das Christentum wenigstens nach seiner ethischen Seite für das Volk unentbehrlich. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß unser Kampf für den Fortschritt nicht gegen die Kirche, sondern gemeinsam mit der Kirche zum Wohle aller geführt werden muß, selbstverständlich jeder nach seiner Weltanschauung; aber es gibt genug, was uns gemeinsam ist.“

Zu dieser Erklärung des Abtes teilte dann der Minister Haenisch, der zurzeit in Köln weilt, der Köln. Volksztg. telephonisch mit, daß seine Ausführungen in Maria Laach durch die Erklärung des Herrn Abtes so dargestellt seien, wie sie in Wirklichkeit geteilt hätten. Im übrigen hätte er bereits vor Wochen die durch die Presse gegangenen falschen Mitteilungen bei verschiedenen Anlässen richtiggestellt.

Uns waren diese Richtigstellungen, die Haenisch hier erwähnt, ebensowenig zu Gesicht gekommen, wie der Köln. Volksztg., und deswegen konnten wir bislang annehmen, daß die

wortwörtlich mitgeteilten Ausführungen des Kultusministers in Maria Laach auf Wahrheit beruhten.

Deutsches Reich.

Veranstaltungsfreiheit für den 9. November.

Berlin, 3. Nov. Die „Köln. Volksztg.“ erfährt, daß für den 9. November die Anmeldepflicht für Versammlungen aufgehoben wird. Für Berlin ist beschlüssigt, auch Versammlungen auf öffentlichen Plätzen außerhalb des Zentrums zuzulassen. Dagegen sind Umzüge und StraßenDemonstrationen nach wie vor verboten. Etwa für den 9. November beschlossene Versammlungen unterliegen der Genehmigung der zuständigen Behörden und sind vorher anzumelden.

Vom Reichswehrminister werden alle Vorkehrungen getroffen, um die Ruhe aufrecht zu erhalten und Störungen jeder Art zu verhindern. Dabei sollen aber bewaffnete Truppen von den Straßen und den Plätzen ferngehalten werden, um Anlaß zu Beunruhigungen zu vermeiden. Die amtlichen Verordnungen werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Die kath. Arbeiter zur wirtschaftlichen Lage.

In einer Versammlung des Politischen Ausschusses der katholischen Arbeiter- und Knappenevereine Westdeutschlands am 27. Oktober in Düsseldorf wurde nach einer eingehenden Aussprache über die wirtschaftliche Lage Deutschlands u. a. folgende Entschlüsse angenommen:

1. Wir halten uns verpflichtet, die Reichsregierung, die Behörden und die Öffentlichkeit darauf hinzuweisen, daß für die Lebensmittelversorgung ein unerschütterliches Interesse für die nach Beendigung des Krieges allgemein geleisteten Erfolge wurden, gegenwärtig so große Gefahren bestehen wie kaum je zuvor. Agenten und Aufkäufer führen in den westlichen und auch in den östlichen Bezirken Deutschlands gewaltige Bestände an Getreide, Vieh und sonstigen, für die Versorgung der heimischen Bevölkerung unentbehrlichen Waren ins Ausland ab. Es ist dringende Pflicht der Regierung und Behörden, auf baldige Wiedereinführung der Zollgrenze im Westen hinzuwirken, für eine scharfe Grenzkontrolle und für Anstellung zuverlässiger Beamten zu sorgen. Auch muß die Kontrolle in jenen Kreisen, aus denen Lebensmittel verschleppt werden, noch mehr die Schieber erfassen; die katholischen Arbeitervereine und christlichen Gewerkschaften werden, wie es an einzelnen Orten schon geschehen ist, gerne Sühnkraft zur notwendigen Beaufsichtigung stellen.

2. Der Anreiz zur Verschleppung von Lebensmitteln wird durch den geringen Wert unseres Geldes gegenüber der ausländischen Wala gegeben. Den Wert des deutschen Geldes zu heben, muß die Reichsregierung als eine erste Aufgabe betrachten. Wenn einzelne Großstädte ihrerseits sich um ein „Notgeld“ Anstalts im Auslande bemühen, so muß die Reichsregierung entweder die betreffenden Großstädte in ihren Bemühungen unterstützen oder selbst die Angelegenheit zielbewußt in die Hand nehmen.

3. Das hierfür erforderliche Vertrauen des Auslandes in eine künftige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands wird sicherlich kommen, wenn die Reichsregierung unbedingt Autorität in allen Kreisen des Volkes findet, wenn in allen Erwerbszweigen Arbeitswille und Gemeinsinn lebendig werden und der entschlossene Wille, unser Vaterland im kommenden Winter vor einem Chaos zu bewahren.

4. Es muß unverzüglich ein Ausschuss von Sachverständigen aller Stände sich bilden, um die erforderlichen Mittel zu beraten und der Reichsregierung brauchbare Vorschläge zu geben.

Vom Deutschen Landwirtschaftsrat.

Berlin, 3. Nov. Für den Posten des Vorsitzenden des Deutschen Landwirtschaftsrats ist an Stelle des verstorbenen Grafen Schwerin-Löwitz, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, der frühere preußische Landwirtschaftsminister Frhr. v. Scholtens-Lieffer ausgerufen.

Die 47. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates, welche auf den 5. und 6. November nach Berlin eingezogen war, ist nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ infolge Einstellung des Personenverkehrs vertagt worden.

Die Kartoffelernte im Osten ist gefährdet!

Ein bedeutender Witterungsumsturz ist in den letzten Tagen im südlichen Ostpreußen eingetreten. In der Nacht vom 30. zum 31. Okt. hat es stark gefroren. Dadurch wird die Einbrunnahme eines Teiles unserer Kartoffelernte,

welche dieses Jahr durch Arbeitermangel und fortwährende ungünstige Witterung verzögert wurde, in Frage gestellt.

Weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Verkehrsnot.

Um den verfügbaren Wagenpark für die Zwecke der Allgemeinheit voll nutzbar zu machen, stehen weitere Maßnahmen des Reichsverkehrsministeriums unmittelbar bevor. Durch diese Anordnung wird die eigenmächtige widerrechtliche Verwendung von Wagen unterbunden und unter strenge Strafe gestellt. Soweit bei Privatwagen für Kohlenlieferungen Gefahr besteht, daß durch ihre Benutzung die gleichmäßige Verteilung der Kohle beeinträchtigt wird, werden sie der Verwendung für die Allgemeinheit zugeführt.

Stellungnahme gegen den Berliner Metallarbeiterstreik.

TU Berlin, 5. Nov. (Draht.) Vom Arbeiterrat des Bergbau- und Hüttenwesens wurde gestern nachmittag eine Sitzung abgehalten, um zu dem Generalfstreik des Metallarbeiterverbandes Stellung zu nehmen. Der Einberuener gab einen Bericht über die Entstehung des Streiks und machte die Ausführungen, daß kein Grund mehr zum Streik vorhanden sei, nachdem die Forderungen der Metallarbeiter durch Schiedspruch vollständig geregelt seien.

In der Versammlung der Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes wurde eine Entschlüsse angenommen, monach ein Generalfstreik der Eisenbahner für die Metallarbeiter glatt abgelehnt wurde.

Die Großstädte fordern Einstellung des Personenverkehrs auf drei Wochen.

TU Dresden, 5. Nov. (Draht.) In der Sitzung der sächsischen Volkskammer teilte der Abg. Blüher, Oberbürgermeister von Dresden, mit, daß die Großstädte sich zu ersten Vorstellungen wegen der Gefährdung der Karriereförderung bei der Reichsregierung zusammen geschlossen und den Vorschlag gemacht hätten, den Personenverkehr auf 3 Wochen einzustellen, um die Großstädte vor einer Katastrophe zu bewahren.

Verschiedene politische Nachrichten.

Beschleunigung im Postverkehr. Infolge der Eisenbahnsperrre hat sich die Notwendigkeit ergeben, die Annahme von Paketen, Wertbriefen und unrichtigen Familientelegrammen vorübergehend einzustellen.

Tabaksteuererfolg. Wie die Tabakwirtschaft. Rbh. erfährt, wird das neue Tabaksteuererfolg am 1. Januar 1920 in Kraft treten.

Ausland.

Gescheh zwischen Türken und Griechen in Kleinasien. WTB, Amsterd., 3. Nov. Presbureau Radio zufolge berichtet „New York Sun“ aus Athen, daß die Truppen Dschemal Paschas in Kleinasien in Gefechen mit den Griechen zurückgeschlagen wurden. Die Griechen bezeichnen den Angriff als den Beginn eines neuen türkischen Krieges.

Deutschn-französischer Handel. TU, Berlin, 3. Nov. Nach einer amtlichen französischen Note gestak die französische Regierung die Wiederaufnahme des Handels mit den Angehörigen der ehemaligen Mittelmächte.

Wachsender Einfluss der Arbeiterpartei in England. WTB, Amsterd., 3. Nov. Wie Reuters aus London meldet, gewinnt die Arbeiterpartei bei den Gemeindevahlen in London und in der Provinz schnell Boden. In mehreren Londoner Kreisen wird die Arbeiterpartei über die Mehrheit verfügen.

Drei bolschewistische Kriegsschiffe verfenkt. WTB, Amsterd., 3. Nov. Presbureau Radio zufolge meldet „New York World“, daß drei bolschewistische Kriegsschiffe von den Engländern in der Nähe von Petersburg beschossen und verfenkt wurden.

Amerikanischer Kredit hilft Polen. Versailles, 3. Nov. Die amerikanischen Banken sollen Polen einen Vorschlag von 250 Millionen Dollar, rückzahlbar in 20 Jahren, mit 5prozentiger Verzinsung bewilligt haben. (WTB.)

Die Schweiz und die russische Blockade. WTB, Bern, 3. Nov. (Schweiz. Dep.-Ag.) In Bernantwortung der Note des Schweiz. in

gegen Ausland ließ der Bundesrat ...

Südslawien rüffel zum Krieg. Die Neue Zürcher Zeitung ...

Zur Lage in Ägypten schreibt die Westminster Gazette ...

Belgiens Auslieferungswünsche. TU Amsterdam am 4. Nov. ...

Die Bekämpfung der Hungersnot. TU London, 3. Nov. ...

Die letzten Arbeiten der Friedenskonferenz. TU Chiasso, 4. Nov. ...

Die Finanze. TU Rom, 3. Nov. Laut Information des „Popolo romano“ ...

Reichspräsident Ebert flagt gegen die Diktatur. Der Reichspräsident ...

Amerikanische Petroleumzufuhren nach Deutschland. TU Hamburg, 4. Nov. ...

Die amerikanischen Vorbehalte. Der Sonderberichterstatter des Echo de Paris ...

Verchiedene Nachrichten.

Der künftige König von Ungarn? Wien, 4. Nov. In Budapest ist nach ...

Der J.-D. müßten den Anfang machen. Man muß ihn ...

Die Hintertreibung des Friedens. Zu dem von Foch ausgehenden Plan ...

„Falls Deutschland das Protokoll unterschreibt, willigt es ...

Oldenburg. Volksbildung auf dem Lande.

Man schreibt uns: Mit nicht geringem Interesse habe ich den Artikel ...

Da aber nun nicht erwartet werden kann, daß dieses Vorhaben ...

Wer nennt mir denn einen gangbaren Weg? Da will mir scheinen, daß der Redner ...

der J.-D. müßten den Anfang machen. Man muß ihn ...

2. Die J.-D. umfasst alle Mitglieder der Gemeinde. Männer wie Frauen. ...

Ich weiß wohl, daß der Volksverein die Bildungsbestrebungen ...

— Zum Wiederzusammentritt des Landtags.

Der Landtagspräsident hat den Landtag auf den 11. November ...

An Arbeit wird es dem kommenden Landtag nicht fehlen ...

Der Winter scheint anhalten zu wollen. Für die vergangene Nacht ...

Rein Landwirt dürfte veräumen, der wichtigen Versammlung ...

beggl. der Abtretung auf das Reich, der ev. Entschädigung ...

Mit einer Revision des Schulgesetzes, die u. a. vom evang. Lehrerverein ...

In Bezug auf die Regelung des Verhältnisses des Staates zur katholischen Kirche ...

Beschlossen werden den Landtag ohne Frage auch die Maßnahmen ...

Zum Schluß möchten wir einige Worte über das Verhältnis ...

Aus dem Oldenburg. Münsterland

Becht, 5. November.

Der Gesangverein des Wellenvereins wird heute Abend seine ...

Der Winter scheint anhalten zu wollen. Für die vergangene Nacht ...

Rein Landwirt dürfte veräumen, der wichtigen Versammlung ...

Bezüglicher Paketdruckverkaufs nach Holland, auf weiteres können nur Sendungen ...

Freie Handwerkerinnung. Auf der am Sonntag, dem 9. November (siehe Anzeige) im Gellenhaus stattfindenden Innungsverammlung soll zum Niederächsischen Handwerksbund...

Cluppenburg, 4. Nov. In der letzten Versammlung des Vereins gab Herr Rechtsanwalt Wischmann Auskunft über die bisherige Tätigkeit des Wandvereins...

Aus diesem Grunde wird der Zusammentritt des Landtages voraussichtlich — bis zum 18. November — verschoben.

Diebstahl. Aus dem verschlossenen, auf dem Rangierbahnhof biersehbarem Waggon Nr. 11 123 Bromberg sind nachts 4 Sack Zucker im Gewicht von je 200 Pfund gestohlen worden.

W. Rüstingen, 21. Okt. Der katholische Arbeiterverein beging am vergangenen Freitag das 25jährige und 25jährige Jubiläum...

Die Lösung der politischen Krise in Ungarn. Ov Wien, 5. Nov. (Draht.) Aus Budapest berichtet das Neue Wiener Tagebl., daß die Krise Ende dieser Woche entspannt wird.

Letzte Nachrichten.

Die neuen Ententeforderungen.

Ov Berlin, 5. Nov. (Draht.) Gestern wurde der Friedensdelegation in Paris eine Note des Obersten Rates überliefert. Die Note führt aus, daß, da drei der alliierten und assoziierten Hauptmächte den Vertrag ratifiziert haben...

Gemeinde Dinklage.

Die Ausgabe neuer Lebensmittelfkarten erfolgt im Gellenhaus Freitag, den 17. November: für Diek 1 1/2 - 2 Uhr, für Hork 2 - 2 1/2 Uhr, für den Ort 2 1/2 - 4 Uhr...

Großer Zuchtviehverkauf.

Am Freitag, dem 7. November, nachmittags 1 Uhr, läßt die Zuchtverbandsung Herr Gerjon aus Breda bei Gastwirt Dito Klotzmann zu Goldenstedt eine große Anzahl erstklassiger Wefermarsch- und Teveländer Herdbuch-Kinder öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verlaufen.

Am Freitag, dem 7. November (Cluppenburger Markt) sind wir mit 20 jüngeren und älteren Arbeitspferden auf dem Markte anwesend. Simon, Werthe. Grant, Quasenbril.

Stellung des ersten Protokolls gekommen sei. Die Deutsche Regierung werde gebeten, daran teilzunehmen. Da jedoch von diesem Tage der Vertrag in Kraft trete und die Fristen ablaufen, so habe der Oberste Rat beschlossen, das Protokoll erst dann aufzustellen, wenn die Ausführung der Deutschland durch das Waffenstillstandsabkommen übertragenen Verpflichtungen genau in einem zweiten Protokoll ratifiziert sei.

Die Lösung der politischen Krise in Ungarn. Ov Wien, 5. Nov. (Draht.) Aus Budapest berichtet das Neue Wiener Tagebl., daß die Krise Ende dieser Woche entspannt wird.

Eisenbahnunglück am Simplon. Ov Genéve, 5. Nov. (Draht.) Die Schweiz. Depeschagentur meldet: Ein Zusammenstoß ereignete sich Montagabend zwischen Yonne und Lens.

Keine Streikneigung bei den Berliner Verkehrsangestellten. Ov Berlin, 5. Nov. (Draht.) Wie die Blätter sagen, besteht bei den Verkehrsangestellten keine Neigung zum Generalfreist.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Besta. Druck und Verlag: Bestaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Berleger), Besta.

Der „Vorwärts“ gegen die Generalfreisterei der Kapitalen. Ov Berlin, 5. Nov. (Draht.) Gestern ist, schreibt der „Vorwärts“, von unabhängigen und parteilichen Arbeitern, Angehörigen und Funktionären in Berlin die Parole zum politischen Generalfreist ausgegeben worden.

Wiederbeginn der deutsch-polnischen Verhandlungen. Ov Berlin, 5. Nov. (Draht.) Gestern Abend sind die politischen Verhandlungsbevollmächtigten, an ihrer Spitze Unterstaatssekretär Wroblewski, nach Berlin zurückgekehrt.

Beschluß des Obersten Rates. WTB. Paris, 5. Nov. (Draht.) Der Oberste Rat hat beschlossen, den Stab der Abkommungskommissionen und der Kommandos der interalliierten Besatzungstruppen folgendermaßen zu regeln: Allenien an England, Marcinmerda an Italien, Oberösterreich an Frankreich, Teichen an die Vereinigten Staaten bezw. provisorisch an Frankreich bis zur Ratifizierung des Friedensvertrages durch Amerika.

Zu den neuen Ententeforderungen. WTB. Berlin, 5. Nov. (Draht.) Die Blätter sehen in der Forderung einer Auslieferung von fünf kleinen Kreuzern und 400 000 T. Schiffsräum als Vorbedingung für den Frieden eine neue Deutschland zugemutete Entressung.

Deutsche Zollbeamte für den Zolldienst im Meßen. WTB. Berlin, 5. Nov. (Draht.) In der D. A. 3. wird die Meldung, daß die französischen Militärs, die bisher an der meßlichen Reichsgrenze für Deutschland den Zolldienst wahrgenommen haben, durch deutsche Zollbeamte ersetzt werden sollen, für guttendend erklärt.

Keine Streikneigung bei den Berliner Verkehrsangestellten. Ov Berlin, 5. Nov. (Draht.) Wie die Blätter sagen, besteht bei den Verkehrsangestellten keine Neigung zum Generalfreist.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Besta. Druck und Verlag: Bestaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Berleger), Besta.

Aus der Residenz und dem Norden. Oldenburg, 5. November. (—) Vom Landtage. Infolge der Personenbesperre wird der Zusammentritt des Landtages am 11. November kaum erfolgen können.

Bekanntmachung.

Wegen Ausfall der Güte vom 5. bis 15. November d. J. werden die Bäder und Wäschhäuser aufgegeben, die Verbraucherschuldung sowie die eingemommenen Prokurenabschnitte für die Woche vom 3. bis 9. November d. J. an die Amtsbotschaften abzuliefern.

Bekanntmachung.

Da vom 5. bis 15. November d. J. keine Güte bestreuen, werden die Schlachter aufgegeben, die Fleischkarten wochenweise an die Amtsbotschaften abzuliefern.

Brotd- und Fleischkartenausgabe.

Am Freitag, dem 7. November, morgens von 9-12 und nachmittags von 4-7 Uhr im Gellenhaus. Eine Ausgabe an späteren Tagen auf dem Rathaus findet nicht statt.

Warnung.

Zu verkaufen: eirk. 150 Stm. Eichen, 20 Birken, 20 Föhren, 20 Eichen, 20 Föhren, 20 Eichen, 20 Föhren.

Privathaus.

möbl. m. Garten u. Hofraum, in Dammme oder Umg. z. bad. Eintritt zu kaufen gesucht. Näheres durch Fr. Bielefeld, Rechnungsf. u. Aukt., Dammme.

Ochsen-, Kuh- u. Rinderhäute.

übernimmt in Lohngerburg zu Sohl-, Geschirz- und Oberleder. Garantirt reine Eidegerbung, prima Zurichtung. — Kaufe und tausche Häute gegen Leder.

Kartoffeln.

Ich bin von einem größeren Bergwerk (Industriegebiet) beauftragt, für die Arbeiter in Waggonladungen zu besorgen. Schw. Ammonial wird vom Werk gegengeliefert.

Kuh.

zu verkaufen. Johann Schlömer, Schmidt, Goldenstedt d. Goldenstedt.

Loden-Mäntel

Summi-Mäntel

für Herren und Frauen.
Nur allerbeste Qualitäten.

M. Schulmann,

38 Kisternstr. Oldenburg, Kisternstr. 38

Eichen und Kiefern

(Nutzholz) sucht zu kaufen, und bitte um Angebote.
Bechts. Aug. Coors, Bahnhofstr.

Torfmoorverkauf.

Küster Jof. Wehry, Hüde, läßt am Samstag, dem 8. November, nachmittags 6 Uhr bei Aug. Kramer, Rischendorf

1 Borsteil in den dreien Sückern 121.70 ka, und 1 Borsteil im Falkeemoore 286.70 ka, zum zweiten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeben. Der Zuschlag wird in diesem Termin bestimmt erteilt, ein weiterer Ausschlag findet nicht statt. Käufer ladet freundlichst ein

Damme. Fritz Börger.

Oeffentlicher Verkauf.

Am Donnerstag, 6. Nov., 1 Uhr nachmittags, anfangend, werde ich im freiwilligen Auftrage für Witwe Schöpfer in Schwage gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

2 sehr gute Arbeitspferde, 6 und 14 Jahre alt, ersteres davon 1/2 Jahr tragend, 1 gute junge Milchkuh, 1 fl. Bullen, halbjährig, 2 Wägemwagen, davon einen schweren, 1 vollständigen Pflug, 1 hölzerne Egge, 1 Hühnergehege, 2 Pferdegeschirre, 2 Schiebkarren, 2 Paar lange Zinken, 2 Bindbäume, lange und kurze Wagenbreiter, mehrere Sichten, 1 Viehtseil, 1 lange Peiter, 2 Beistellen, 1 Centrifuge, 1 Buttercarne, 1 Nr. Weidestänge, 40-50 Zentner Torf, ein Teil Stroh, 150 l Zigarettenmauerwerk, zum Abbruch, und mehrere Haufen Gesteins, eine Dachrinne, und was sich sonst noch vorfindet. Veranlassung auf der Brandstelle in Schwage. H u n t e b u r g, 31. Oktober 1919.

Wilhelm Freese, Auktionator.

Zu kaufen gesucht größere und kleinere Laub- u. Nadelholzbestände jeder Qualität, kaufe auch mit Grundstüd.
Oldenburg. F. D. Kapels.
Meinardusstraße 89.

Verpachtung

der sog. Dammannstelle in Höne am Dienstag, dem 11. November, nachmittags 2 Uhr, in Franz Krapps Wirtschaft am Bahnhof. Es kommen zur Verpachtung auf mehrere Jahre:

1. Wohnhaus mit Scheune, Ställen und Wagenremise, sowie zirka 125 Scheffellast Garten- und Ackerland und zirka 175 Scheffellast Wiesen;
2. eine 60 Scheffellast große Weide (dieselbe kommt auch geteilt zum Aufjag), sowie vier Effläche Ackerland;
3. die Fahlwiese (Zalenzriede), zirka 34 Scheffellast groß;
4. das sogenannte Ploggenmaat, 28 Scheffellast groß.

Pachtfliehaber ladet freundlich ein
Dinklage. Dikendorf.

Herren- Knaben-

Anzüge	Anzüge
Ulster	Ulster
Paletots	blau Pyjacks
Beinkleider	blau Moltorn-
Gummimäntel	Hosen
Lodenmäntel	Lodenmäntel.
Lodenjoppen.	---

Stoffe für Anzüge, Paletots, Ulster, Hofen.

Verkauf lämtil. Futterzutaten.
Damenmäntelstoffe vorzügl. Qualitäten, sehr preiswert.

Paul Müller,
Oldenburg, Langelstraße 351

Innungsversammlung

der Freien Handwerkerinnung zu Vechna am Sonntag, dem 9. November, nachmittags 5 Uhr, im Gesellenhanje.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der Eingänge, Eintritt in den Niedersächsischen Handwerkerbund betreffend.
 2. Wahl der Beisitzer bei Gesellenprüfungen.
 3. Hebung der Beiträge, Verpfändungen.
- Die Innungsmiglieder, sowie auch die Vorstände und Mitglieder der hiesigen Zwangsinnungen werden zu dieser Versammlung dringend eingeladen.
Der Vorstand.

Schützen. Schneidertrug und Umgegend.

Am Sonntag, dem 9. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, Generalversammlung im Vereinslokale „Freibier“.

Nach der Versammlung wird der Gesangverein Wühren noch für einige heitere Stunden sorgen.
Der Vorstand.

Pferde-Versicherungsverein für Püningstrup und Umgegend.

Die Beschlüsse und Schätzungen der versicherten Pferde finden in folgenden Terminen statt: Am Freitag, dem 7. November, 2 Uhr nachm. bei Gastwirt Westphale-Wühren, 2 Uhr nachm. bei Gastwirt Reinke-Altenhaken, 4 Uhr nachm. bei Gastwirt Debbeler - Reckersfeld; am Sonnabend, dem 8. November, 1 Uhr nachm. bei Gastwirt Weidung-Düningstrup, 2 Uhr nachm. bei Gastwirt Hoffmeyer - Wierke, 4 Uhr nachm. bei Gastwirt Eimann-Holzhausen; am Montag, dem 10. November, 12.30 Uhr nachm. bei Gastwirt Gung - Varnhorn, 3.30 Uhr nachm. bei Landw. v. Wehrens-Steinloge.
J. M. Der Vorstand.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesene Aufmerksamkeit nebst Geschenken und Glückwünschen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Aug. Höhle u. Frau geb. Lund.
Nordlohn, im Oktober 1919.

Kaufe Erbsen, Bohnen, kleine Bohnen.

Cluppenburg, Rudolf Speller Ww.
Telefon 256.

Kalkstickstoff

empfehle
Genossenschafts-Häufelschneiderei
Goldensiedt.
Wir zahlen
für Spargelder 4%
für Scheckkonten 3 1/2%
und garantieren Geheimhaltung.

Quatenbrüder Bank.

Hermanns & Co.

Wiederverkäufern empfehle ich

billigst:
trock. u. gefalz. Kranzdärme
Pergamentdärme,
Wurstband sowie Gewürze.
Bechts. Josef Middendorf.
Fernruf 3.

Fette Gänse

kauft lebend und gerupft.
Bechts. D. Borchers.

Geschirrteile

Erhielt eine große Sendung aus Heeresbeständen und gebe dieselben zu billigen Preisen wieder ab.
Josef Kalkhoff, Biobel, Sattlerei, Polsterei, Möbellager, Kurz- und Galanteriewaren.

Fast neuen Pelzmantel

zu verkaufen. Nachfragen i. d. Geschäftsst. Angebote in
Heu, Stroh, Hafer, Obst
erbitet
Heinsberg i. W. Gotthen-Wilmes.

Mehrere jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

J. Höhle, Strohhüllenfabrik, Falkenrodt, Meldung beim Landesarbeitsnachweis Bechts.

Prima Leuchtöl

(Rlg. 3 M. 75 Pfg.) können sich einzufinden.
C. H. Defermann, Delmenhorst, Oldenburgerstr. 121.

Erbsen, Bohnen u. Feldbohnen

Verkauf 3.
Jos. Middendorf.

Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (Ortsgruppe Vechna).

Am Sonntag, dem 9. November, findet in Melchers Saal ein
grosser Eisenbahner-Ball
statt. Anfang 6 Uhr. — Mitlädemust. — Auch Nichtmitglieder sind jedl. eingeladen.
Der Festausschub.

prima Gummihosenträger

eingetroffen u. halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Josef Kalkhoff, Biobel, Sattlerei, Polsterei, Möbellager, Kurz- und Galanteriewaren.

Freiwillige Reichsmarine!

Junge ungebildete Leute, welche Lust und Liebe für die Marine haben, werden sofort eingeeilt. Führungszugang der letzten Arbeitsstelle. Lehrgang, polizeiliches Führungszugang und Einwilligungsschreiben vom Vater oder Vormund. Ferner werden dringend gesucht: 1. etatsmäßiger M.-G.-R.-Feldwebel, 6 leichte M.-G.-Zugführer, 6 schwere M.-G.-Führer, Fronte-robt, 40 M.-G.-Schützen, 70 leichte M.-G.-Schützen, 25 M.-G.-Fahrer, 10 berittene Pferdepfleger (keine Chergen).

Werbebüro Osnabrück, Klosterkaserne, Zimmer 48.

Salinen-Salz, Haferstroh und Hafergrünze

empfehle Wiederverkäufern billigst.
Bechts. Jof. Middendorf.
Fernruf 3.

Epilepsie-Kranke

(Fallsucht, Krämpfe) erhalten kostenlose Auskunft über tat. Heilung.
M. Krusch, Heidenrungen 21.

Klaviere

von M. 500 an dauernd billige Eingänge (Friedensware) Glänzliche Bedingungen. Annahme v. Kreditsakt. Vermittler bei Vergünstigungen.
Bianchous Plan, Bremen, Melkenstr. 5, Nierstor-Nähe, Bahn m. Linie 1 Haltepl. Mogaristr. (ab Contrescarpe 2te Straße) Ausschneiden!

Brennholz

jeder Holzart kaufe zu hohen Preisen, übernehme auch ganze Holzbestände. Zahlte hohe Preise.
Heinr. Lepe, Dinklage
Telefon 48.
Ein geräumiger

Laden

zu vermieten.
Borchers, Bechts.

Gesangverein

des
Gesellenvereins.
Heute abend 8 1/2 Uhr
Nebenstunden. Vollständiges Erscheinung dringend erwünscht.

Jagdpatronen

sowie Hüllen Kal. 12, 16 u. 20, ferner Metallpatronen sämtlicher Kaliber liefern wir in bekannter Qualität stets ab Lager.
Kaubtierfaßen, Wildleder, Ausfälle und Alarmshupparate sowie alle anderen Jagdarikel sind stets vorrätig. Katalog gegen Einzahlung von 60 Pfg. in Marken franco.
Sarger Waffenindustrie
Kreienzen U. 10.

Karbid wieder vorrätig.

B. Johanning, Holdorf.

Zahn-Praxis

von
Dentist A. Neuhardt, Damme,
Großstraße 231 bei Herrn A. Witten.
Schmerzlose Zahnoperation.
Zahnziehen u. Plombieren etc.
Labor für Zahneros in Kautschuk, Gold, Stahlgabe, spec. ff. Gold-Brückentechnik. Eberstunden täglich von 9-12 und 2-6 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr vormittags.

Geschäftseröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bisbet und Umgegend zu Mitteilung, daß ich in dem Hause meines Schwiegervaters Georg Kalkhoff eine Sattlerei und Polsterei eröffnet habe. Indem ich reelle Arbeit und pünktliche Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
Andreas Helmet.

Danksgang.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes und unseres unerbeglichen Vaters erwiesene Teilnahme sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Bechts. Familie Bömer.

Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute mittag 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder trennsorgende Mutter, Pflegemutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,
die Ehefrau

Franz Hammersen,

Josephine geb. Schwertzer
nach kurzer, heftiger Krankheit, mehrmals geküßt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbsakramente im 43. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Der Beisetz ist um so schmerzlicher, da ihr ihre Schwiegermutter vor 10 Tagen im Tode vorangegangen ist.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten
Die trauernden Angehörigen.
Brokdorf bei Lohne, Dinklage, Lische, Weiserbaum, Gauslette, den 3. November 1919.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 8. November, morgens 10 Uhr in Lohne, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.